

dinal-Erzbischof von Paris, zeichnet ihr Leben recht anziehend, mit großer Pietät für die Selige, wie mit nicht minderer Begeisterung für die Bretagne, deren Herzogin sie war. Ordensfrauen und frommen Seelen überhaupt wird das Buch eine angenehme und nützliche Lectüre bieten.

Marburg.

Karl Hribovsek, Priesterhausdirector.

45) „**Der Redemptorist Karl Clemens (1816—1886)**“, ein noch unbekanntes Convertitenbild (samt einem Anhang „Auszüge aus dem ascetischen Handbüchlein des P. Clemens“). Herausgegeben von P. Franz Ratte C. S. S. R. Mainz. Verlag von Franz Kirchheim. 1891. 123 S. 8°. Preis M. 1.50 = fl. —.93.

Die in der Vorrede angeführten Gründe der Publication dieses Werkchens sind durch diese selbst wohl erreicht, nur möchte es fast gerechtfertigter erscheinen, den eigentlichen Corpus des Büchleins (86 S. 8°) mehr eine „Skizze“ als ein „Bild“ zu nennen. Das in dem Vorworte des Verfassers genannte „vom Convertiten verfaßte Manuscript“ mag wohl mehr ersteres gewesen sein; zum „Bilde“ vollständig verarbeitet ist es — meines Erachtens — nicht. Doch will ich der Benennung wegen den Wert des Werkchens gewiß nicht verwerfen, sondern die sehr interessante Skizze bestens empfohlen haben; schon die kurze Schilderung des P. Clemens, von seinem Mitbruder P. Ratte in genanntem Vorworte niedergelegt ist, wie das Nachfolgende zeigt, äußerst treffend. Der „Anhang“ (S. 88 bis 123) bietet nicht nur dem Ordensmann, sondern jedem Priester, ja selbst dem Laien eine wahre Fundgrube ascetischer Weisheit; kindliche Frömmigkeit und große Demuth, gepaart mit einer glühenden Nächstenliebe des guten P. Clemens begegnen uns sozusagen auf jeder Seite vorliegenden Schriftchens.

Wie wohl alle Werke ähnlichen Inhaltes, zeigt auch dieses die entseßliche Leere im Protestantismus, den Verzerrungsprozeß, der schon in seinem Wesen naturgemäß liegt, sowie die furchterlichen Abgründe seiner Consequenz in der sogenannten rationalistischen Richtung. Ich kann nicht umhin, hier einem Gedanken Ausdruck zu verleihen, den ein sehr verehrter Amtsbruder, der vorliegendes Schriftchen auch durchgelesen hat, mir gegenüber aussprach, — dem ich vollständig beipflichte: „P. Rattes Skizze über P. Clemens dürfte auch noch eine andere Wirkung haben, nämlich auf katholischer Seite, und zwar folgende: Es dürfte so manchem Katholiken bei Lektüre dieses Werkchens der Boden unter den Füßen brennen und zum Geständniß veranlassen, das flache Leben so vieler auch Katholiken ist wohl ein beständiges Hindernis der Rückkehr vieler aufrichtigen Protestanten in den Schoß der katholischen Kirche.“

Fulpmes (Tirol).

Pfarrer Dr. Theodor v. Alpenheim.

46) **Mluvnice světomluvy volapük.** Vydal Jan M. Bakalář. (Grammatik der Weltsprache Volapük von Joh. M. Bakalář.) 30 S. Preis fl. —.20 = M. —.40.

Die geniale Erfindung des katholischen Pfarrers Schleyer, derzeit in Constanz am Bodensee, gewinnt immer mehr und mehr Boden. Dieser Versuch einer Päsiologie und Päsiographie wird dadurch gewürdigt, daß ihn verhältnismäßig in wenigen Jahren umjene Weltkugel kennen gelernt hat; gebildete Nationen haben ihn mehr oder weniger in ihrem Besitz. Auch das böhmische Volk hat eine Grammatik und ein Wörterbuch dieser Ullsprache und zwar von dem jeglichen Pfarrer in Kaidling, P. Bakalář, der durch verschiedene Artikel aus der Sociologie bekannt ist. Seine Grammatik dieser internationalen Verkehrssprache zeichnet sich durch eine übersichtliche Kürze aus; ebenso ist das Wörterbuch (Volapük-böhmisches und böhmisch-Volapük) sehr praktisch. Wir empfehlen diese Bücher unseren Pl. Tit. böhmischen Lesern ihrer Leichtfaßlichkeit wegen.

Brünn.

M. S.